

Eigenbetrieb
Anhaltisches Theater
Dessau
- Wirtschaftsplan -

Beschlussfassung im Stadtrat am 16.12.2020

Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau

Wirtschaftsplan 2021

Ergänzung vom 25. November 2020 – Seite 6, 15, 16, 17, 18

Dessau-Roßlau, 25. September 2020

.....
Johannes Weigand
Generalintendant

.....
Lutz Wengler
Verwaltungsdirektor

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbericht/ Allgemeine Situation
2. Feststellung
3. Erfolgsplan
- 3.1 Erläuterungen
- 3.2 Erfolgsplan 2021 bis 2024 – Gewinn- und Verlustrechnung
- 3.3 Finanzplan 2020 bis 2024 – Erfolgsplan
4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2021
5. Finanzplan 2020 bis 2024 – Vermögensplan
6. Investitionen 2020 – 2024
7. Stellenübersicht

1. Vorbericht / Allgemeine Situation

Das Anhaltische Theater bildet mit den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater, Puppentheater und der Anhaltischen Philharmonie ein wichtiges Zentrum für Kunst, Kultur, kulturelle Bildung sowie soziale Begegnung und Reflexion für die Bewohner der Stadt Dessau-Roßlau und der Region Anhalt. Als Bestandteil der kommunalen Aufgaben innerhalb der Gesellschaft verbindet das Theater dabei hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumbildung und -bindung.

Zur Spielzeit 2015/2016 übernahm Johannes Weigand die Generalintendanz des Anhaltischen Theaters. Trotz erheblicher finanzieller Einschränkungen konnte aufgrund seiner hervorragenden Kontakte in die Theaterszene die Qualität der künstlerischen Arbeit sowie die Vielfalt der künstlerischen Handschriften aufrechterhalten und sogar ausgebaut werden. In 2019 konnte das Anhaltische Theater die Zuschauerzahlen abermals steigern und mit 181.715 Besuchern einen im Jahresvergleich neuen Höchststand markieren.

Durch die Berufung von Markus Frank zum Generalmusikdirektor und Almut Fischer als Schauspielregisseurin wurde der Prozess der Profilstärkung der Sparten erheblich unterstützt. Ab der Spielzeit 2019/2020 wurde der Dramaturg Dr. Alexander Kohlmann als Schauspielregisseur und Leiter des Puppentheaters verpflichtet. Mit Stefano Giannetti konnte ein international renommierter Choreograf als Ballettdirektor und Chefchoreograf für das Anhaltische Theater gewonnen werden. Alle Sparten arbeiten spartenübergreifend zusammen und unterstützen die theaterpädagogische Vermittlungsarbeit des Theaters.

Darüber hinaus ist das Anhaltische Theater mit vielen kulturellen Akteuren in Stadt und Region und weit darüber hinaus aktiv vernetzt und pflegt Kooperationen mit überregional agierenden Partnern wie der Kurt-Weill-Gesellschaft (Kurt Weill Fest, jährlich) der Stiftung Bauhaus Dessau (Kooperationen jährlich), der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (Gartenreichsommer, jährlich), dem Impuls-Festival (jährlich) u.a. Das Anhaltische Theater wirkt dadurch mit unterschiedlichsten Formaten auch außerhalb seiner festen Spielstätten tief in die Stadtgesellschaft hinein und ist als kultureller Botschafter der Stadt Dessau-Roßlau und der Region weit über die Grenzen der Stadt tätig und sichtbar.

Mit dem neuen Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und dem Land Sachsen-Anhalt für den Zeitraum 2019 bis 2023 hat das Anhaltische Theater die Möglichkeit erhalten, auf dem Ende 2018 erreichten künstlerischen Niveau und unter Beibehaltung aller Sparten weiterarbeiten zu können. Auch im neuen Zuwendungszeitraum bleibt dies nur möglich in Verbindung mit der Absenkung des Gageniveaus der Mitarbeiter auf 90 % im Rahmen einer individuellen Teilzeitvereinbarung. Durch den Konsolidierungsprozess im Rahmen des alten Theatervertrages, der mit einem massiven Stellenabbau verbunden war, wurde das Anhaltische Theater in allen Bereichen enorm geschwächt.

Insbesondere sieht sich das Haus durch eine aufgrund des Konsolidierungsprozesses unmöglich gemachte kontinuierliche Personalpolitik aktuell mit einer strukturellen Überalterung der Mitarbeiterschaft konfrontiert, die in den kommenden Jahren einen

enormen Wissensverlust durch rentenbedingte Abgänge mit sich bringen wird. Das Anhaltische Theater hat daher bereits in 2019 mit der Ausbildung in vorstellungsrelevanten Bereichen begonnen und wird diesen Weg auch in den kommenden Spielzeiten fortführen müssen, wenn es perspektivisch spielfähig bleiben will.

Ziel des neuen Zuwendungsvertrages über die Förderung des Anhaltischen Theaters zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau war es, den Fortbestand des Anhaltischen Theaters als Fünfspartenhaus auf dem momentanen künstlerischen Niveau zu sichern.

Im Rahmen des neuen Theatervertrages erhöhen Stadt und Land die Grundfinanzierung des Theaters ab 2019 pauschal um 5 %, das Land erhöht die Grundfinanzierung zusätzlich um 500.000 EUR entsprechend einer Protokollnotiz zum Zuwendungsvertrag 2014-2018. Die Dynamisierung in Höhe von jährlich 4 % von 80 % der Zuwendungen teilen sich Stadt und Land jeweils hälftig. Der von Stadt und Land prognostizierte Zuwendungsbedarf für die Jahre 2019-2023 bedingt darüber hinaus Sonderzuschüsse der Stadt, die sich in 2023 auf 1,32 MIO EUR erhöhen. Dieser Betrag wurde in einer Protokollnotiz zum Zuwendungsvertrag 2019-2023 festgehalten.

Darüber hinaus erreichte die Stadt folgende Anpassungen gegenüber dem alten Zuwendungsvertrag:

- Der Konsolidierungsprozess am Anhaltischen Theater wird zum 01.01.2019 als erfolgreich beendet erklärt.
- Stadt und Land streben perspektivisch die Rückkehr zur Vollbeschäftigung am Anhaltischen Theater an.
- Die Anhaltische Philharmonie ist eine Sparte im Landesinteresse.

Am 12. März 2020 erreichte das Anhaltische Theater die Anweisung der Stadt Dessau-Roßlau, die Veranstaltungen im Theater für den 12. und 13. März 2020 gemäß Erlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration zur Durchführung von Großveranstaltungen aufgrund der COVID-19 Pandemie abzusagen.

Mit der Allgemeinverfügung der Stadt Dessau-Roßlau über die Schließung von Einrichtungen und das Verbot von öffentlichen Veranstaltungen vom 16. März 2020 wurde der Vorstellungs- und Probenbetrieb am Anhaltischen Theater eingestellt.

Am 12.05.2020 wurde die Bindung an den Spielplan für die Spielzeit 2019/2020 durch die Stadt Dessau-Roßlau aufgehoben und die Spielzeit am Anhaltischen Theater damit faktisch vorzeitig beendet.

Mit den Tarifverträgen zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich des TVK und NV-Bühne wurde, zunächst befristet bis zum 31.12.2020, die Möglichkeit geschaffen, auch für die künstlerischen Mitarbeiter/Innen Kurzarbeit zu beantragen. Darüber hinaus wurde dies auch für die abhängig beschäftigten Gastkünstler möglich. Dem vorausgegangen war der Abschluss des Tarifvertrages COVID-TVöD. Um die mit dem Vorstellungsverbot verbundenen erheblichen Einnahmeausfälle abzufedern, hat das Anhaltische Theater zum frühestmöglichen Zeitpunkt für große Teile der Belegschaft Kurzarbeit angemeldet, da andere Beschäftigungsmöglichkeiten aufgrund der hohen Spezialisierung z.B. im Orchester, im Opernchor, bei Solist/Innen etc. nicht gegeben waren.

Ermöglicht wurde dies durch den Abschluss einer Vereinbarung zur Einführung von Kurzarbeit mit dem Personalrat des Anhaltischen Theaters. Hierin wurde gemäß Absprache mit der Stadt Dessau-Roßlau und entsprechend den o.g. Tarifverträgen die Aufstockung des

Kurzarbeitergeldes auf den vor Einführung von Kurzarbeit geltenden Nettolohn unter Beibehaltung der individuellen Teilzeitregelungen vereinbart.

Parallel dazu musste eine Vielzahl von Verträgen mit selbstständigen Künstlern (Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Choreografen etc.) und mit Verlagen bez. Aufführungsrechten und Notenmaterialbestellungen für 2020 aufgelöst werden. Alle bis zum Jahresende 2020 abgeschlossenen Zu-Gast-Vereinbarungen, Gastspielverpflichtungen etc. mussten nach 2021 verschoben bzw. aufgelöst werden. Das Anhaltische Theater hat sich dabei bemüht, faire und für alle Seiten akzeptable Lösungen herbeizuführen und wirtschaftlichen Schaden vom Haus abzuwenden. Die geringe Zahl der Beschwerden scheint zu zeigen, dass dies gelungen ist.

In einem Schreiben an Oberbürgermeister Peter Kuras vom 16.03.2020 teilt die Staatskanzlei für Kultur Sachsen-Anhalt mit, dass die im Zuwendungsvertrag genannten Mittel und Verpflichtungsermächtigungen in voller Höhe weiter zur Verfügung stehen.

Parallel dazu wurden die Anträge des Anhaltischen Theaters auf Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit bisher vollumfänglich positiv beschieden.

Damit kann das Anhaltische Theater die mit dem Vorstellungsverbot und den aktuell geltenden Einschränkungen des Vorstellungsbetriebes verbundenen Einnahmeausfälle für 2020 aller Voraussicht nach kompensieren.

Um das große Haus nach den Spielzeiterferien unter Coronabedingungen bespielen zu können, hat das Anhaltische Theater seinen Spielplan mit Beginn der neuen Spielzeit 2020/2021 zunächst bis zum Ende des Jahres 2020 radikal umgestellt. Nach aktuellem Stand werden zwei größere szenische Produktionen sowie alle Konzerte im Saal bei einer maximalen Besucherzahl von 300 Personen stattfinden können. Für sechs kleinere Premieren mit einer maximalen Zuschauerzahl von 120 Personen nutzt das Anhaltische Theater die im Rahmen des Bauhausjubiläums entstandene Raumbühne.

Möglich wurde dies, da die Belegschaft des Anhaltischen Theaters eine Verschiebung von Teilzeittagen aus dem Sommer 2020 in den April 2020 zugestimmt hat. Dadurch konnte der Proben und Vorstellungsbetrieb nach den Spielzeiterferien früher wieder anlaufen.

Vor dem Hintergrund der Pandemie und den bisher gemachten Erfahrungen musste für den vorliegenden Wirtschaftsplan eine grundsätzliche Annahme dazu getroffen werden, wie die weitere Entwicklung beurteilt wird. Dabei ergeben sich drei Grundscenarien:

1. Es kommt zu einem erneuten, mit einem längeren Vorstellungsverbot verbundenen Lockdown
2. Die Beschränkungen der Pandemie, insbesondere die Abstandsregeln, bleiben in 2021 weitgehend erhalten
3. Die Beschränkungen der Pandemie werden mit Beginn des Jahres 2021 weitestgehend aufgehoben

Da eine klare Tendenz aktuell nicht erkennbar ist, hat sich die Theaterleitung in Absprache mit dem Dezernat für Finanzen der Stadt Dessau-Roßlau entschieden, den Wirtschaftsplan nach den Prämissen des Unterpunktes 3 aufzustellen. Dies würde zunächst eine Darstellung erlauben, die zu den Wirtschaftsplänen der vergangenen und zukünftigen Jahre eine Vergleichbarkeit ermöglicht.

Da mit großer Wahrscheinlichkeit mit der Verlängerung der o.g. Tarifverträge zur Regelung der Kurzarbeit bis zum Ende des Jahres 2021 gerechnet werden kann, würde ein erneuter Lockdown verbunden mit dem weiteren Zufluss der im Zuwendungsvertrag vereinbarten Zuschüsse keine wirtschaftliche Schieflage für das Anhaltische Theater bedeuten. Es macht daher wenig Sinn, dieses Szenario zur Grundlage eines Wirtschaftsplans zu machen.

Für die Annahme unter Punkt 2 lassen sich keine belastbaren Parameter finden. Da das Instrument der Kurzarbeit weiter nutzbar bliebe, kann auch nicht davon ausgegangen werden, dass dieses Szenario eine höhere wirtschaftliche Gefahr für das Anhaltische Theater darstellt, weil über einen größeren Zeitraum kleine Veranstaltungen mit wenigen Besuchern angeboten werden müssen, folglich geringe Einnahmen vergleichsweise hohen Kosten gegenüberstehen.

Es ist hingegen erklärtes politisches Ziel, dass das gesellschaftliche Leben und damit verbunden die Möglichkeit, Theater zu erleben, so schnell wie möglich wiederhergestellt werden soll. Dabei ist der Erfahrungsstand mit dem Coronavirus heute viel differenzierter, als zu Beginn der Pandemie, so dass in manchen Bundesländern die Abstandsregeln bereits gefallen und Theatersäle wieder voll belegt werden können (z.B. Sachsen). Auch das Land Sachsen-Anhalt hat weitere Lockerungen angekündigt. Gleichzeitig werden die Ankündigungen der Pharmaindustrie bezüglich eines in absehbarer Zeit verfügbaren Impfstoffs konkreter. Das Szenario 3 berücksichtigt, dass die Rückkehr zu einem geregelten Spielbetrieb Zeit in Anspruch nehmen wird, da für Erfolgsproduktionen wie z.B. „Im weissen Rößl“ Proben vor einer Wiederaufnahme notwendig sind. Gleichzeitig hat das Theater aufgrund der Vorstellungsverbote weniger Produktionen im Repertoire als üblich. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend angepasst.

Grundsätzlich sollte es über die Jahresergebnisse der Jahre 2019 und 2020 gelingen, die zweckgebundene Rücklage in einem Umfang zu stärken, der den Ausgleich eines ggf. negativen Jahresergebnisses in 2021 ermöglicht.

2. Feststellung

Erfolgsplan

Beträge in Euro	Ist 2019	Plan 2020	Plan 2021
Erträge	21.539.179	21.693.500	22.311.200
darunter: Zuschüsse Stadt/Land	16.750.300	17.377.000	18.022.600
Aufwendungen	21.218.189	21.693.500	22.311.200
Jahresgewinn/Jahresverlust	320.990	0	0

Vermögensplan

Beträge in Euro	Ist 2019	Plan 2020	Plan 2021
Einnahmen	3.113.270	2.640.000	2.916.700
Ausgaben	2.894.144	2.640.000	2.916.700

Verpflichtungsermächtigung

Benötigter Kassenkreditrahmen bei eventuell auftretenden Liquiditätsproblemen 2.000 TEUR

3. Erfolgsplan

3.1 Erläuterungen

- Erträge

Der geplante Gesamt-Ertrag 2021 erhöht sich gegenüber dem Plan 2020 um 618 TEUR. Hierin spiegelt sich insbesondere die notwendige Erhöhung des Gesamtzuschusses im Rahmen des neuen Zuwendungsvertrages wider. Die laut Wirtschaftsplan zu erwartende Eigeneinnahmequote liegt bei 10,7 %.

a) Umsatzerlöse

Für 2021 weist der Planansatz der Umsatzerlöse aus Veranstaltungen gegenüber dem Plan 2020 eine Verringerung um 40 TEUR aus. Aufgrund der frühestens zu Beginn des Jahres 2021 möglichen Proben zu Wiederaufnahmen großer Produktionen und dem durch die Vorstellungsverbote temporär verminderten Repertoire konnten die ursprünglich geplanten Umsatzerlöse nicht aufrechterhalten werden.

Aufgrund der Veranstaltungsverbote in 2020 mussten viele Zu-Gast-Veranstaltungen in die Folgejahre verschoben werden. Gemäß Buchungslage erscheinen 2021 Erlöse von 500 TEUR realistisch, die in die Planung eingeflossen sind.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhen sich gegenüber dem Plan 2020 um 22 TEUR. Hier handelt es sich um die Positionen Vermietung, Leihgebühren, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen und Erlöse aus Werbeinseraten. Positionen wie „Erlöse aus Lieferungen und Leistungen“ oder „Vermietung Räume Theater“ unterliegen spielplanbedingten Schwankungen.

b) Förderung

Die Förderung der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt ist auf der Grundlage des Zuwendungsvertrages 2019-2023 zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und dem Land Sachsen-Anhalt vorgenommen. Im Planansatz für 2021 ergibt sich gegenüber dem Plan 2020 eine Erhöhung um 646 TEUR. Weiterhin ist hier eine über den Zuwendungsvertrag hinausgehende Förderung der Stadt Dessau-Roßlau enthalten.

c) aktivierte Eigenleistung

Die Höhe des Betrages der in 2021 geplanten Aktivierung von Eigenleistungen bleibt gegenüber der Planung für 2020 konstant. Die aktivierten Eigenleistungen haben keine Auswirkungen auf die Liquidität des Theaters.

d) sonstige betriebliche Erträge

Der Planansatz für sonstige betriebliche Erträge verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 TEUR und ist auf eine geringere Auflösung von Sonderposten zurückzuführen. Weiterhin sind in dieser Position die durch die Theaterleitung akquirierten Zuwendungen enthalten. Dabei sind in die Planung nur die Zuwendungen eingeflossen, die dem Theater aufgrund kontinuierlichem Engagement der Zuwendungsgeber auch in den Jahren 2021-2024 mit großer Wahrscheinlichkeit zufließen werden.

- Aufwendungen

Der für 2021 geplante Gesamtaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2020 um 618 TEUR.

e) Materialaufwand

Der Gesamt-Materialaufwand wurde gegenüber dem Vorjahresplan um 90 TEUR höher geplant. Der Aufwand für bezogene Leistungen erhöht sich gegenüber dem Plan 2020 um 33 TEUR. Hierin spiegeln sich unter anderem die Kostensteigerungen im Bereich Tantieme/Gema-Gebühren, Reparatur und Unterhaltung Werkstattausrüstung/Bühnentechnik bzw. Aufwendungen für Gastspiele wider. Bei den Aufwendungen für Honorare selbständiger Künstler ergibt sich eine Erhöhung gegenüber dem Plan 2020 um 53 TEUR. In den vergangenen Jahren konnten renommierte Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner/Innen nur durch gute persönliche Kontakte des Generalintendanten in die Theaterszene engagiert werden. Das damit verbundene vergleichsweise sehr niedrige Gageniveau lässt sich nicht aufrechterhalten, wenn das künstlerische Niveau des Anhaltischen Theater gehalten werden soll.

f) Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich 2021 im Vergleich zum Plan 2020 um 481 TEUR. Hier wurde für 2020 der verhandelte Tarifaabschluss in Höhe von 1,06 % bis Ende August 2020 eingeschätzt. Aktuell laufen Tarifverhandlungen, im Rahmen derer die Gewerkschaften eine Erhöhung um 4,8% bei einer Laufzeit von 12 Monaten gefordert haben. Die Arbeitgeberseite sieht bei den aufgrund der Coronakrise geschwächten Kommunen keinen finanziellen Spielraum. Das Anhaltische Theater bleibt daher bei seinen Annahmen und geht von einer Erhöhung im Laufe des Jahres 2020 in Höhe von 2,5 % und für die Folgejahre von einer durchschnittlichen Erhöhung von 3 % aus. Diese Annahmen sind in die Planung eingeflossen. Im Personalaufwand sind alle Aufwendungen für abhängig beschäftigte Gäste und Aushilfen geplant.

f) Aufwand durch Abschreibungen

Der Aufwand durch Abschreibungen verringert sich gegenüber dem Plan 2020 um 10 TEUR. Dies entspricht dem aktuellen Stand nach Jahresabschluss 2019 und den geplanten Aufwendungen für 2020 und 2021.
Die Abschreibungen haben keine Auswirkungen auf die Liquidität des Theaters.

g) sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Aufwand durch sonstige betriebliche Aufwendungen erhöht sich gegenüber dem Plan 2020 um 57 TEUR. Dies resultiert insbesondere aus Kosten in den Bereichen Gebäudeunterhaltung, Reinigung und Unterhaltung Hard/Software.
Alle Bereiche des Hauses sehen sich erheblichen Kostensteigerungen ausgesetzt. Ob diese Angleichungen angesichts der massiv steigenden Preise in den genannten Bereichen auskömmlich sind, bleibt abzuwarten.

- Ausblick 2021 bis 2024

Innerhalb der Erlöse ist die Förderung bis 2023 durch die Stadt Dessau-Roßlau und das Land Sachsen-Anhalt im Zuwendungsvertrag vorgegeben.

Der neue Zuwendungsvertrag gibt dem Anhaltischen Theater wichtige Planungssicherheit und die Möglichkeit der Fortführung des Hauses als Mehrspartentheater mit den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett, Puppentheater und der Anhaltischen Philharmonie. Gleichzeitig besteht die Chance, der durch den starken Personalabbau verursachten Schwächung des Theaters in fast allen Abteilungen personalpolitisch zu begegnen, um das Haus weiterhin spielfähig zu erhalten und strukturell zu stärken.

Ebenso wichtig ist die Planungssicherheit, die mit der neuen Förderperiode erreicht wurde, für den künstlerischen Bereich. Auch hier war während der alten Förderperiode eine Entwicklung der Ensembles und des Repertoires fast nicht möglich.

Durch den Konsolidierungsprozess im Rahmen des alten Zuwendungsvertrages, der mit einem massiven Stellenabbau verbunden war, wurde das Anhaltische Theater in allen Bereichen enorm geschwächt. Obwohl der Konsolidierungsprozess mit dem neuen Theatervertrag als erfolgreich beendet erklärt werden konnte, wird die Abfederung der durch den Konsolidierungsprozess verursachten Überalterung zu den großen Herausforderungen der kommenden Jahre zählen.

Das Anhaltische Theater hat daher bereits in 2019 mit der Ausbildung in vorstellungsrelevanten Bereichen begonnen und wird diesen Weg auch in den kommenden Spielzeiten fortführen müssen, wenn es perspektivisch spielfähig bleiben will.

Im Zeitraum 2014-2018 wurden Kostensteigerungen in allen Bereichen des Theaters bei der Förderung/Dynamisierung nicht berücksichtigt. Dies führte zusätzlich zu einer Vergrößerung der Finanzierungslücke und verbunden mit der Absenkung insbesondere auch der künstlerischen Budgets zu einer Verminderung der Leistungsfähigkeit des Hauses.

Parallel konnten in den vergangenen Jahren nur durch gute persönliche Kontakte des Generalintendanten in die Theaterszene renommierte Regisseure und Bühnen- und Kostümbildner engagiert werden. Eine Erhöhung des Gagneniveaus in diesem Bereich ist dringend geboten, um das künstlerische Niveau des Hauses halten zu können.

Insbesondere die im Zusammenhang mit der neuen Förderperiode beschlossenen Sonderzuwendungen der Stadt werden daher in den kommenden Jahren dringend notwendig sein, um die prognostizierten Steigerungen in den Bereichen Personal und Sachkosten zu decken. Gleichwohl ist mit dem neuen Theatervertrag keine Ausweitung der Handlungsspielräume des Theaters verbunden. Insbesondere die Absenkung des Gagneniveaus der Mitarbeiter auf 90 % muss auch in der neuen Förderperiode weitergeführt werden.

Generalintendant Johannes Weigand wird dem Haus auch weiterhin ohne zusätzliche Gage als Regisseur zur Verfügung stehen. Auch die Förderung hauseigener Kräfte im Bereich Bühnenausstattung soll weitergeführt werden. Neben dem neuen Theatervertrag führen zudem die verstärkten Anstrengungen der Intendanz, Gelder im Rahmen von Spenden und Sponsoring zur Unterstützung der künstlerischen Arbeit einzuwerben, zu einer leichten Verbesserung der Spielräume im künstlerischen Bereich.

Abzuwarten bleibt, ob die im neuen Zuwendungszeitraum erhöhte Dynamisierung der Zuschüsse ausreichend sein wird, um zukünftigen Tarifsteigerungen zu begegnen.

Das Anhaltische Theater konnte seine Besucherzahlen und damit verbunden auch die Umsatzerlöse in 2019 erneut erheblich steigern. Das positive Ergebnis des Jahres 2019 sollte dabei ein erster Schritt sein, die fast aufgebrauchte zweckgebundene Rücklage des Anhaltischen Theaters zu stärken, um eventuellen negativen Jahresergebnissen zukünftig möglichst aus eigener Kraft begegnen zu können.

Mit der Corona-Pandemie sieht sich das Anhaltische Theater insbesondere künstlerisch großen Herausforderungen gegenüber. Wirtschaftlich betrachtet scheint die Corona-Pandemie für das Anhaltische Theater auch 2021 beherrschbar, solange die im Zuwendungsvertrag vereinbarten Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau vollumfänglich an das Theater fließen und das Instrument der Kurzarbeit für das Anhaltische Theater nutzbar bleibt.

Durch die sofortige Anmeldung von Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft ab April 2020 erwartet das Theater auch für 2020 ein positives Jahresergebnis, welches zu einer weiteren Stärkung der zweckgebundenen Rücklage führen sollte. Diese sollte dann ausreichend sein, um ein eventuell negatives Ergebnis des Jahres 2021 abzufedern.

Gleichwohl führt das Ausbleiben der oben genannten Einnahmen zwangsläufig zur Zahlungsunfähigkeit des Anhaltischen Theaters.

Über die mögliche Zeitdauer für den Bezug von Kurzarbeitergeld besteht momentan Unsicherheit, da die Verlängerung der Tarifverträge über den 31.12.2020 hinaus noch nicht final bestätigt ist.

Zudem haben sich etwa bei der Rückabwicklung der Verträge für selbständige Künstler als auch der vertragskonformen Auflösung von Verträgen vielfältige rechtliche Fragestellungen z.B. bezüglich der Wirksamkeit von gängigen Vertragsklauseln ergeben, die oftmals nicht abschließend geklärt werden konnten und die in der Zukunft zu Forderungen gegen das Anhaltische Theater führen könnten.

Das Anhaltische Theater konnte zu Beginn des Jahres 2020 bis zum Vorstellungsverbot am 12.03.2020 nahtlos an den hohen Zuschauerzuspruch des Vorjahres anschließen. Gleichwohl bleiben 181.000 Besucher in 2019 gemessen an der Einwohnerzahl der Stadt Dessau-Roßlau eine Größenordnung, die nicht seriös als selbstverständlich angesehen werden kann. Auch die Umsatzerlöse können damit aufgrund des Zuschauerzuspruchs, der Buchung von Gastspielen des Anhaltischen Theaters oder Zu-Gast-Veranstaltungen im großen Haus etc. starken Schwankungen unterliegen.

Vor dem Hintergrund der Abstands- und Hygieneregeln bleibt abzuwarten, wie das Publikum die Veranstaltungen des Anhaltischen Theaters bis zum Jahresende und ggf. darüber hinaus wahrnehmen wird. Bei den Open-Air-Veranstaltungen zu Beginn der Spielzeit hat sich die befürchtete Angst vor größeren Veranstaltungen nicht gezeigt, alle Konzerte waren zwei Tage nach Beginn des Vorverkaufs quasi ausverkauft.

Ob sich diese Tendenz auch bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen fortsetzt und wie das Publikum mit einem ab 2021 zunächst eingeschränkten Repertoire im großen Haus umgeht, bleibt abzuwarten. Je früher dabei zu einem normalen Spielbetrieb zurückgefunden werden kann, desto schneller werden sich auch die Besucherzahlen und damit verbunden die Umsatzerlöse normalisieren.

Die Finanzierung des Anhaltischen Theaters ab 2024 sollte frühzeitig mit den zuständigen Gremien auf Landesebene vorbesprochen werden. Insbesondere die Verankerung einer auskömmlichen Finanzierung des Anhaltischen Theaters im Rahmen des nach den Landtagswahlen 2021 auszuhandelnden Koalitionsvertrages scheint vor dem Hintergrund sinkender Landeseinnahmen dringend geboten.

3.2 Erfolgsplan 2020 bis 2023 – Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Euro	IST 31.12.2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 21 - IST 19	Plan 21 - Plan 20
1. Umsatzerlöse	2.708.279	2.284.500	2.266.600	2.324.000	2.324.000	2.324.000	-441.679	-17.900
a) Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	2.560.705	2.198.500	2.158.600	2.216.000	2.216.000	2.216.000	-402.105	-39.900
b) Umsatzerlöse sonstige	147.574	86.000	108.000	108.000	108.000	108.000	-39.574	22.000
2. Zuschüsse (Erfolgsplan)	16.750.300	17.377.000	18.022.600	18.687.700	19.472.800	20.182.300	1.272.300	645.600
3. Erhöhung oder Verminderung Bestand	0	0	0	0	0	0	0	0
4. aktivierte Eigenleistungen	927.745	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	32.255	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.152.856	1.072.000	1.062.000	1.057.000	1.052.000	1.052.000	-90.856	-10.000
6. Materialaufwand gesamt	2.092.348	1.921.900	2.011.900	2.082.200	2.251.700	2.251.700	-80.448	90.000
a) Aufwendungen f. R, H, B u. f. bez. Waren	130.954	107.000	111.000	127.300	168.800	168.800	-19.954	4.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.319.660	1.237.900	1.270.900	1.274.900	1.332.900	1.332.900	-48.760	33.000
c) Aufwendungen für selbständige Künstler	641.734	577.000	630.000	680.000	750.000	750.000	-11.734	53.000
7. Personalaufwand gesamt	15.753.424	16.530.000	17.010.800	17.560.000	18.084.900	18.774.100	1.257.376	480.800
a) Löhne und Gehälter	12.713.564	13.328.800	13.609.800	14.047.200	14.467.100	15.018.500	896.236	281.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.039.860	3.201.200	3.401.000	3.512.800	3.617.800	3.755.600	361.140	199.800
8. Abschreibungen	2.146.403	2.140.000	2.130.000	2.160.000	2.180.000	2.190.000	-16.403	-10.000
a) AFA Inszenierungen	1.067.058	1.010.000	1.000.000	1.030.000	1.050.000	1.060.000	-67.058	-10.000
b) AFA Altes Theater (AT)	129.842	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	158	0
c) AFA sonst. Investitionen	949.503	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	50.497	0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.223.533	1.099.100	1.156.000	1.224.000	1.289.700	1.300.000	-67.533	56.900
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	330	0	0	0	0	0	-330	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	323.142	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	-320.642	0
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
20. Sonstige Steuern	2.152	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	348	0
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	320.990	0	0	0	0	0	-320.990	0
Aufwand	21.218.189	21.693.500	22.311.200	23.028.700	23.808.800	24.518.300	1.093.011	617.700
Ertrag ohne Förderung	4.788.879	4.316.500	4.288.600	4.341.000	4.336.000	4.336.000	-500.279	-27.900
Förderung (Land, Stadt)	16.750.300	17.377.000	18.022.600	18.687.700	19.472.800	20.182.300	1.272.300	645.600
Ergebnis	320.990	0	0	0	0	0	-320.990	0

3.3 Finanzplan 2020 bis 2024 – Erfolgsplan

Beträge in Euro	2020	2021	2022	2023	2024
1. Eigene Erlöse	4.316.500	4.288.600	4.341.000	4.336.000	4.336.000
2. Zuschuss der Stadt Dessau-Roßlau zum Erfolgsplan	17.377.000	18.022.600	18.687.700	19.472.800	20.182.300
nachrichtliche Darstellung der Finanzierung des Trägerzuschusses					
2.1. dav.: Stadt	10.335.400	10.716.800	11.109.200	11.612.900	10.601.500
- Grundbetrag (Projektförderung)	8.967.600	8.967.600	8.967.600	8.967.600	8.967.600
- Dynamisierung	504.100	768.300	1.041.000	1.322.400	1.633.900
- Zuschuss außerhalb des Theatervertrages zur Bedarfsdeckung	863.700	980.900	1.100.600	1.322.900	0
2.2. dav.: Land	7.041.600	7.305.800	7.578.500	7.859.900	9.580.800
- Grundbetrag (Projektförderung)	6.537.500	6.537.500	6.537.500	6.537.500	6.537.500
- Dynamisierung	504.100	768.300	1.041.000	1.322.400	1.633.900
- Zusätzlicher Aufstockungsbetrag lt. Protokollnotiz	0	0	0	0	1.320.000
Theatervertrag 2019-2023					
- zusätzl. Aufstockung zur Bedarfsdeckung	0	0	0	0	89.400
Summe Erträge Erfolgsplan	21.693.500	22.311.200	23.028.700	23.808.800	24.518.300
1. Personalausgaben	16.530.000	17.010.800	17.560.000	18.084.900	18.774.100
2. Sachausgaben	5.163.500	5.300.400	5.468.700	5.723.900	5.744.200
Summe Aufwand Erfolgsplan	21.693.500	22.311.200	23.028.700	23.808.800	24.518.300
Ergebnis	0	0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage (Altes Theater)	0	0	0	0	0
Entnahme aus zweckgebundene Rücklagen					
Ergebnis nach Rücklagenentnahme	0	0	0	0	0
Ergebnis kumulativ	0	0	0	0	0

4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2021

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

		2021	
Ild.Nr.	Bezeichnung	.- EUR -	Erläuterung
1.	Zuführung zum Stammkapital		
2.	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3.	Jahresgewinn	0	
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzgl. Entnahmen		
5.	Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	786.700	
5.1.	davon: Stadt	786.700	
	a) Stadt	656.700	
	b) Stadt-Sanierung Außenhülle (Portaltreppe)	130.000	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzgl. Auflösungsbeträge		
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzgl. Entnahmen		
8.	Kredite		
	a) vom Aufgabenträger		
	b) von Dritten		
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.130.000	
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten		
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	2.916.700	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Beträge in Euro		Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)	
Ifd.Nr.	Bezeichnung	Ausgaben Wirtschaftsjahr 2021	Verpflichtungs- ermächtigungen 2021	Gesamt- ausgabebedarf	bisher bereitgestellt
1.	Investitionen gesamt	786.700			
1.1.	Rekonstruktionen	471.700			
	a) Rekonstruktionen am Gebäude	316.700			
	a1) Rekonstruktion am Gebäude	186.700			
	a2) Sanierung Außenhülle (Portaltreppe)	130.000			
	b) Rekonstruktionen an haustechn.- und Gebäudeausrüstungen	125.000			
	c) Rekonstruktionen v. bühnentechn. u. theaterspezifischen Anlagen	30.000			
1.2.	Ausrüstungen	315.000			
2.	Inszenierungskosten für Neuinszenierungen	1.125.000			
3.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlage und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)				
4.	Rückzahlung von Stammkapital				
5.	Entnahme aus Rücklagen				
6.	Jahresverlust	0			
7.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil				
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.005.000			
9.	Entnahme langfristige Rückstellungen				
10.	Tilgung von Krediten				
11.	Gewährung von Krediten				
	a) an die Gemeinde				
	b) an Dritte				
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren				
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	2.916.700			

5. Finanzplan 2020 bis 2024 – Vermögensplan

Beträge in Euro						
<u>Einnahmen</u>						
<u>lfd.Nr.</u>	<u>Bezeichnung</u>	2020	2021	2022	2023	2024
1.	Zuschuß Vermögensplan	500.000	786.700	796.700	1.013.300	1.008.700
	Stadt	500.000	786.700	796.700	1.013.300	1.008.700
	a) Stadt	500.000	656.700	651.700	543.300	545.700
	b) Stadt-Sanierung Außenhülle		130.000	145.000	470.000	463.000
2.	Abschreibungen	2.140.000	2.130.000	2.160.000	2.180.000	2.190.000
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
Summe <u>Einnahmen Vermögensplan</u>		2.640.000	2.916.700	2.956.700	3.193.300	3.198.700
<u>Ausgaben</u>						
5.	Investitionen	500.000	786.700	796.700	1.013.300	1.008.700
6.	Inszen.-kosten f. Neuinszenierungen	1.125.000	1.125.000	1.160.000	1.185.000	1.195.000
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.015.000	1.005.000	1.000.000	995.000	995.000
8.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
Summe <u>Ausgaben Vermögensplan</u>		2.640.000	2.916.700	2.956.700	3.193.300	3.198.700

6. Investitionen 2020-2024

Beträge in Euro

lfd.Nr.	Bezeichnung	2020	2021	2022	2023	2024
1.	Investitionen	500.000	786.700	796.700	1.013.300	1.008.700
1.1.	Ausrüstungen	100.000	315.000	135.000	120.000	115.000
a)	Ausrüstungen	100.000	315.000	135.000	120.000	115.000
1.2.	Rekonstruktionen	400.000	471.700	661.700	893.300	893.700
a)	Rekonstruktionen am Gebäude	150.000	316.700	556.700	718.300	708.700
a1)	Rekonstruktion am Gebäude		186.700	411.700	248.300	245.700
a2)	Sanierung Außenhülle		130.000	145.000	470.000	463.000
b)	Rekonstruktion an haustechnischen und Gebäudeausrüstungen	100.000	125.000	85.000	125.000	135.000
c)	Rekonstruktion v. bühnentechnischen u. theaterspezifischen Anlagen	150.000	30.000	20.000	50.000	50.000

Erläuterungen

Bei der Lüftungs- und Heizungsanlage sowie den Sanitäranlagen in den Zuschauerbereichen des großen Hauses besteht akuter Investitionsbedarf. Ob das in den kommenden Wochen zu erwartende Förderprogramm für eine Corona-gerechte Umrüstung von Klimaanlage in öffentlichen Gebäuden genutzt werden kann, bleibt abzuwarten.

Die Sanierung der Fassaden des Hauses am Friedensplatz einschließlich der Freitreppe sowie der Besucherauffahrt ist mit den jährlich zur Verfügung stehenden Geldern nicht realisierbar. Hier bemüht sich das Anhaltische Theater über ein Städtebauförderprogramm, das auf zunächst 5 Jahre ausgelegt ist, um zusätzliche finanzielle Mittel wie oben ausgewiesen.

Dringend geboten sind zudem Erneuerungen in den Bereichen Bühnentechnik, Haustechnik, Gebäude, Tontechnik, Beleuchtung; Maschinen, EDV-Technik und Lizenzen.

Für Steuerungs- und Regeltechnik von haustechnischen und bühnentechnischen Anlagen, Netzwerktechnik und EDV-Hard- und Software sind Mittel geplant, die sich an der begrenzten Lebensdauer und der technischen Entwicklung in diesem Bereich orientieren.

7. Stellenübersicht

Stellenplan 2021

Funktions- / Stellenbezeichnung	Vertragsart	Plan <u>VbE</u> Jahr 2020	tats. Besetzung am 30.06.2020	Plan <u>VbE</u> Jahr 2021	Bereich
Theaterleitung					
Generalintendant	SV	1,00	1,00	1,00	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Verwaltungsdirektor	SV	1,00	1,00	1,00	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Referent der Theaterleitung	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Sekretärin VD	TVöD	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Sekretärin VD (01.01.-31.05.2020)	TVöD	0,60	0,00	0,00	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Sekretärin Intendanz / GMD	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		5,30	4,70	4,70	
KBB					
Chefdisponentin / KBB	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Disponent / KBB	NV-Bühne Solo	0,63	0,63	0,63	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Leiterin Komparserie	TVöD	0,45	0,45	0,45	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		1,98	1,98	1,98	
Öffentlichkeitsarbeit / Werbung					
Leiterin Kommunikation / Marketing	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Stellvertr. Leitung Kommunikation / Marketing	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Theaterfotografin	TVöD	0,68	0,68	0,68	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		2,48	2,48	2,48	
Theaterpädagogik					
Theaterpädagogin	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
MA Theaterpädagogik	TVöD	0,32	0,32	0,32	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		1,22	1,22	1,22	
Musiktheater					
musikalische Leitung					
GMD	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
1. Kapellmeister und stellv. GMD	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Kapellmeister	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		2,70	2,70	2,70	

Funktions- / Stellenbezeichnung	Vertragsart	Plan <u>VbE</u> Jahr 2020	tats. Besetzung am 30.06.2020	Plan <u>VbE</u> Jahr 2021	Bereich
Dramaturgie Musiktheater / Konzert					
Leitender Dramaturg Musiktheater / Oper	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Dramaturg Musiktheater / Konzert	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		1,80	1,80	1,80	
Künstler / künstlerisch Beschäftigte					
Solisten Musiktheater	NV-Bühne Solo	7,20	7,20	7,20	Sänger/Solisten
Regieassistenten	NV-Bühne Solo	1,80	1,80	1,80	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Inspizienten	NV-Bühne Solo	1,80	1,80	1,80	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Repetitoren	NV-Bühne Solo	1,80	1,80	1,80	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		12,60	12,60	12,60	
Chor					
Chordirektor	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Opernchorsänger	NV-Bühne Chor	29,70	29,70	29,70	Chorsänger*innen
Summe		30,60	30,60	30,60	
Orchester					
Musiker*innen	TVK	68,85	67,95	68,85	Orchestermusiker*innen
Orchestersekretär	TVöD	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Orchesterwarte	TVöD	1,80	1,80	1,80	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		71,55	70,65	71,55	
Schauspiel					
Dramaturgie					
Dramaturgie Schauspiel/Puppe	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Schauspieldirektor/Puppentheater	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		1,80	1,80	1,80	
Künstler / künstlerisch Beschäftigte					
Schauspieler*innen	NV-Bühne Solo	7,20	6,30	7,20	Schauspieler*innen
Souffleur	NV-Bühne Solo	0,00	0,00	0,00	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Regieassistentz	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Inspizienz	NV-Bühne Solo	0,00	0,00	0,00	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		8,10	7,20	8,10	

Funktions- / Stellenbezeichnung	Vertragsart	Plan <u>VbE</u> Jahr 2020	tats. Besetzung am 30.06.2020	Plan <u>VbE</u> Jahr 2021	Bereich
<u>Ballett</u>					
<u>Ballettdirektion</u>					
Ballettdirektor	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Trainingsleiter / stv. Ballettdirektor	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		1,80	1,80	1,80	
<u>Künstler / künstlerisch-technisch Beschäftigte</u>					
Tänzer*innen	NV-Bühne Solo	7,20	7,20	7,20	Tänzer*innen
Ballettrepetitorin	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		8,10	8,10	8,10	
<u>Puppentheater</u>					
Puppenspieler*innen	NV-Bühne Solo	1,90	1,90	1,90	Puppenspieler*innen
Organisationsleiterin Puppentheater	TVöD	0,79	0,79	0,79	Leitung, Künstler, künstl. organ. MA
Summe		2,69	2,69	2,69	
<u>Technische Direktion</u>					
Technischer Direktor	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Theaterobermeister	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Assistentin Technische Direktion	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		2,70	2,70	2,70	
<u>Bühnenbetrieb</u>					
Bühnenmeister	TVöD	2,55	2,65	2,65	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Bereichsleiter (Seitenmeister)	TVöD	3,60	3,60	3,60	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Maschinisten Unterbühne	TVöD	2,70	2,70	2,70	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Bühnentechniker/Bühnenhandwerker	TVöD	14,40	14,40	14,40	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		23,25	23,35	23,35	
<u>Beleuchtung</u>					
Leitung Beleuchtung	NV-Bühne BT	0,68	0,68	0,68	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Beleuchtungsmeister	NV-Bühne BT	1,44	1,30	1,62	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Beleuchter / Stellwerksbeleuchter	TVöD	6,30	6,30	6,30	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		8,42	8,28	8,60	

Funktions- / Stellenbezeichnung	Vertragsart	Plan <u>VbE</u> Jahr 2020	tats. Besetzung am 30.06.2020	Plan <u>VbE</u> Jahr 2021	Bereich
Ton- und Videotechnik					
Leiter Ton und Videotechnik	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Bühnenmeisterin Ton / Altes Theater	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Veranstaltungstechniker / Tontechniker	TVöD	2,70	2,70	2,70	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		4,50	4,50	4,50	
Bühne / Licht Altes Theater					
Veranstaltungstechnik AT	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Veranstaltungstechniker AT	NV-Bühne BT	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		1,80	1,80	1,80	
Requisite					
Leiter Requisite	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Requisiteure	TVöD	2,70	2,70	2,70	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		3,60	3,60	3,60	
Maskenbild					
Chefmaskenbildner	NV-Bühne Solo	0,77	0,77	0,77	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
stellv. Maskenbildnerin	NV-Bühne BT	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Maskenbildnerinnen	TVöD	2,70	2,70	2,70	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		4,37	4,37	4,37	
Dekorationswerkstätten					
Leiter Ausstattungswerkstätten	NV-Bühne BT	0,85	0,85	0,85	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Ausstattungsassistenten	NV-Bühne Solo	1,80	1,80	1,80	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		2,65	2,65	2,65	
Malsaal / Plastik					
Leiter. Malsaal / Theaterplastik	NV-Bühne BT	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Theatermaler	NV-Bühne BT	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Theatermalerin	TVöD	0,68	0,68	0,68	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		2,48	2,48	2,48	
Tischlerei					
Leitung Tischlerei / Dekobau	TVöD	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Tischler	TVöD	4,50	4,50	4,50	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		5,40	5,40	5,40	

Funktions- / Stellenbezeichnung	Vertragsart	Plan <u>VbE</u> Jahr 2020	tats. Besetzung am 30.06.2020	Plan <u>VbE</u> Jahr 2021	Bereich
Dekowerkstatt					
Meister Dekorationsabteilung	TVöD	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Näherin Malsaal / Dekowerkstatt	TVöD	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		1,80	1,80	1,80	
Schlosserei					
Schlossermeister	TVöD	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Schlosser	TVöD	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		1,80	1,80	1,80	
Kostümapteilung					
Leitung Kostümapteilung	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Herren / Damen Gewandmeister	TVöD	1,80	1,80	1,80	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Putzmacherin	TVöD	0,90	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Kostümmalerin	TVöD	0,45	0,45	0,45	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Damen- / Herrenmaßschneider	TVöD	9,45	8,55	8,55	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Fundus Damen und Herren	TVöD	0,54	0,90	0,90	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Ankleider	TVöD	4,39	4,48	4,48	Werkstätten (incl. Maske, Requis.)
Summe		18,43	17,98	17,98	
Haus-/Gebäudetechnik					
Leiter Haustechnik	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Heizungsmeister, stellv. Leiter	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Sachbearbeiterin Haustechnik	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Meister E-Zentrale	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Elektriker	TVöD	0,00	0,00	0,00	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
MA Heizung / Maschinist / Sanitär	TVöD	1,80	1,80	1,80	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Hausmeister	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
MA Haustechnik	TVöD	0,00	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Pförtner	TVöD	3,60	3,60	3,60	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Reinigungskräfte	TVöD	1,80	1,80	2,70	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		11,70	12,60	13,50	

Funktions- / Stellenbezeichnung	Vertragsart	Plan <u>VbE</u> Jahr 2020	tats. Besetzung am 30.06.2020	Plan <u>VbE</u> Jahr 2021	Bereich
Verwaltung					
Bibliothek / Archiv / Rechte	NV-Bühne Solo	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Fachkraft Arbeitssicherheit	TVöD	0,72	0,72	0,72	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		1,62	1,62	1,62	
Personalverwaltung/Finanzbuchhaltung					
Personalleitung	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Assistenz Personalabteilung	TVöD	0,79	0,81	0,81	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
MA Buchhaltung	TVöD	2,70	2,70	2,70	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
MA Bezügestelle	TVöD	1,35	1,35	1,35	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		5,74	5,76	5,76	
Theaterkasse/Vertrieb					
Leiter Vertrieb / Service	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Kassiererin, stellv. Ltr. Theaterkasse	TVöD	0,90	0,90	0,90	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Kassiererinnen	TVöD	2,70	2,70	2,70	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Leiterin Abenddienst	TVöD	0,68	0,585	0,585	Technik/ Haustechn./ Verwaltung
Summe		5,18	5,085	5,085	
Gesamt		258,16	256,095 *	259,115	

*) im Orchester ist aktuell eine Stelle nicht besetzt.

Auszubildende	
Veranstaltungstechnik Beleuchtung / Ton	TV A öD
Malsaal / Bühnenmalerin	TV A öD

Eigenbetrieb
Anhaltisches Theater
Dessau

- Jahresabschluss -

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

V -80

ANHALTISCHES THEATER DESSAU, DESSAU-ROßLAU

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	2.708.278,91	2.417.781,93
2. Zuschüsse	16.750.300,00	15.579.500,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	927.744,76	768.742,25
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.152.855,70	1.092.858,83
- davon Auflösungen von Sonderposten: EUR 965.832,17 (Vorjahr: EUR 977.955,64)		
	21.539.179,37	19.858.883,01
5. Sachaufwendungen für den Spielbetrieb		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-130.953,75	-120.423,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.961.393,80	-1.807.737,74
- davon Aufwendungen für selbständige Künstler: EUR 641.733,83 (Vorjahr: EUR 612.728,61)		
	-2.092.347,55	-1.928.161,54
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.713.564,15	-12.425.258,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.039.859,69	-2.953.275,01
- davon für Altersversorgung: EUR 526.613,82 (Vorjahr: EUR 514.306,13)		
	-15.753.423,84	-15.378.533,56
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.146.403,26	-1.855.387,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.223.533,36	-1.058.542,54
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-329,57	-1.855,44
10. Ergebnis nach Steuern	323.141,79	-363.597,95
11. Sonstige Steuern	-2.151,84	-2.154,70
12. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresverlust)	320.989,95	-365.752,65

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresergebnisses

a) Auflösung der Rücklagen	0,00	-365.752,65
b) Einstellung in die Rücklagen	320.989,95	0,00